

Beilage zum Halleschen Tageblatt.

Nr. 64.

Sonnabend, den 16. März.

1878.

Zur bevorstehenden Concertaufführung der amerikanischen Neger und Mulatten.

Am 26. d. M. steht uns in der abendlich erleuchteten Marktkirche eine musikalische Aufführung bevor, wie uns eine solche noch nie vorher geboten wurde, ja nirgends auf Erden geboten werden konnte, ehe nicht im vorigen Jahrzehnt der seines Namens würdigste Freiheitskrieg auf nordamerikanischen Boden zum endlichen Siege durchgekämpft worden.

Gern kommt daher der Unterzeichnete der Aufforderung nach, sich über den guten Zweck auszusprechen, dem dieses eigenartige Concert zu dienen bestimmt ist.

Der Triumph der gegen den Sonderbund der slavenshaltenden Südstaaten der Union kämpfenden Partei des blauen Sternennanners hatte im Frühling 1865 viele Tausende in jenem plantagenreichen Südstaaten der Vereinigten Staaten lebender Neger plötzlich aus der Sklaverei befreit. Das Geschenk der Freiheit rief dieselben aber auch zu unnehmer selbstständiger Sorge für das eigene Leben, und dazu fehlte ihnen jede Vorbildung. Um letztere wenigstens dem aufwachsenden Geschlecht der Freierten zu vermitteln, gründeten in Nashville, der Hauptstadt von Tennessee, eine Männer wie der negersfreundliche General Fisk und Professor Hayden eine Lehranstalt, welche nach des ersten Namens die Fisk-Universität heißt. Sie ist natürlich durchaus keine Hochschule in dem Sinne, welchen wir mit dem Wort verbinden, sondern vielmehr ein Seminar für Lehrer und Vorkuranten, welche dann ausgesandt werden in die inzwischen zahlreich entstandenen Negerhörsäle des Unionsgebietes; und in der That veranlaßt bereits weit und breit die volle und halbblütigen Negerkinder daselbst ihre Unterweisung in den Anfangsgründen des Wissens, in nützlichen Fertigkeiten und Künsten den Jünglingen der Fisk-Schule.

Sie bot anfangs ein recht augenfälliges Bild der mittellose Lage, in der sie geboren war. In Kugelhagel, kaum vom Unionsheer verlassen, war sie untergebracht; für eine Masse von Sklavententen, die nun glückliche „alt“ geworden waren, beschaffte man die ersten Bücher. Doch jenes vergänglichste Gedächtnis in Verfall, und der Zudrang fernereigentlicher Wuchs. Da erkannte ein trefflicher Gesangslehrer, George White, der im großen Kriege tapfer mitgekämpft und noch unter dem Kanonendonner Sonntagsgeschulen für Farvige geleitet hatte, als Vertrauensmann Hayden's mit der Schlagsmeisterstelle der Fisk-Universität betraut, den Plan: die besten Stimmen aus seinen Gesangsclassen auszuwählen und behufs öffentlicher Concerte zum Weiten des Ganzen besonders sorgfältig auszubilden, gerade wie unsere Gebirgs-Virtuosen in Deutsch-Öbönen durch frühzeitige Anstöße und Schulung der besten aus der Dorfjugend ihrer ob der Vortrefflichkeit musikalisch so fruchtbaren Heimat hervorgehen.

Weich war der Anfang nicht, zumal die kleine Schaar schwarzer Sänger und Sängerrinnen beim Durchzug durch den europäisch stark besetzten Nordosten der Union mit dem in jenen Jahren noch unverminderten Widerwillen der Weißen gegen gesellschaftliche Gleichstellung der Neger zu kämpfen hatte. Wie gering war die Aussicht der wadern „Farvigen“ dort mit Gewinn für die gute Sache aufzutreten zu können, wo man ihnen ihrer Abkunft wegen wie allen andern Schwarzen die Eisenbahnfahrt nur im angehängten Negerwagen, die Einkehr im Hotel kaum irgendwo gestatten wollte! Doch sie ließen den Muth trotz einer langen Reihe von Mißgeschick nicht sinken, und endlich trug gerade ihr seelenvoller Gesang, wie amerikanische Mäurer offen gestanden, nicht am wenigsten dazu bei, jenes uralte Vorurtheil zu überwinden, daß die Schwarzen wahrer Menschlichkeit, ja der Fähigkeit zur Erhebung auf unsere Geseftigungsstufe unthätig seien.

Nun steht (seit 1875) ein stattliches Gebäude in Nashville an Stelle der oben gedachten Holzhütte; es führt nach dem altamerikanischen Namen des Sängercorps, dessen alsbald immer mächtiger anwachsenden Erfolge sein Aufbau wie seine innere Einrichtung verhandelt wird, den Namen „Auburn-Halle.“ Und die den Grund hierzu gelegt, werden nicht müde weiter ihreieder erörtern zu lassen, von dem glücklichen gemeinsamen Mittelpunkt immer reicher den Segen gelanterer Erkenntnis über die Millionen ihrer Brüder und Schwestern in jenem Ertheil ausströmen zu lassen, der ihrer Race erst im Klauenjoch der letzten Jahrhunderte erobert ist. Ein zweites Mal schon bereiten sie das fremde Europa, das ihnen jedoch von Anfang an sympathisch entgegenkam. Englands Königin, das niederländische und unter Herrscherhaus hat den ergreifenden Gesängen der gewesenen Sklaven gelauscht; verlaumen auch wir nicht dieses letzte Ansehen der Ansehlichkeit im Lied zu hören und unter Scherlein betzaunern zur Ehre des Schwertes an Afrith's tropischem Volk begangenen Unrechts.

Prof. Kirchhoff.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Reminiscere (den 17. März 1878)

predigen:

Zu St. E. Frauen: Vormittags 10 Uhr Herr Konstitutional Dr. Dryander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Archidiaconus Fauna.

Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent F. Dörfer.

Montag den 18. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Herr Oberprediger

Weide. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.

Mittwoch den 20. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.

Zu St. Moritz: Vormittags 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachmittags 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Dankkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberg.

Montag den 18. März Abends 6 Uhr Herr Domprediger Fode.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 16. März Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 17. März Vormittags 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte u. Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Hr. Pastor Jordan.

Mittwoch den 20. März Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Beichte und Kommunion Derselbe.

Freitag den 22. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöler. Vormittags 9 1/2 Uhr Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Herr Pfarrer Wöler.

Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwänen.

Evangelische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.

Gießhaken: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Nachmittags 2 Uhr Herr Superintendent Urtel.

Mittwoch den 20. März Abends 6 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Baptisten-Gemeinde zu Gießhaken. Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 14. März. Heute, welche heute in früher Morgenstunden den Hofraum des Schlosses Meissen betreten, bemerkten alsbald, daß daselbst etwas Ungeordnetes vorgegangen sein mußte. Die anwesenden Militärmannschaften unterhielten sich auf das Fröhliche, und die Wache, welche die Nacht über Dienst gehabt, war früher als gewöhnlich abgelöst worden. Man ergabte sich, es sei in der Nacht ein Einbruch in den Raum, in welchem die Regimentskasse aufbewahrt wird, verübt, letztere selbst aber erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Nach den unersetzten eingezogenen Erkundigungen wird uns mit dieser Angabe seine Richtigkeit. Es ist aus der erbrochenen Regimentskasse ein ziemlich bedeutender Geldbetrag, man sagt über 8000 M., entwendet worden. Des Diebstahles dringend verdächtig ist ein Sergeant des Regiments Nr. 107, welcher früh gegen 5 Uhr die Kaserne verlassen hat und flüchtig geworden ist. Die nötigen Maßnahmen zu seiner Verfolgung wurden sofort getroffen. In eigenhändigem Zusammenhang mit diesem Vorgange erscheint der Umstand, daß in der Nacht vorher auch in der Kaserne des Regiments Nr. 106 zu Wödrn eine Kompaniekasse um etwa 250 M. beschossen worden ist. Als der Verübler dieses Diebstahles wird uns ein gemeiner Soldat, der aus Leipzig gehörig ist, bezeichnet. Auch in Bezug auf seine Ergreifung sind alle Vorkehrungen getroffen. (Tageblatt.)

Anhalt.

Deßau. Zu der nunmehr am 16. März stattfindenden öffentlichen Gerichtsverhandlung gegen Fiedler und Gen. sind die sämtlichen Eintrittskarten zertrüffelt, trotzdem ist die Nachtrage noch immer eine sehr starke.

Aus Halle und Umgegend.

Im Ober-Postdirektions-Bezirk Halle sind im Monat Februar an Beschlagnahmeverfahren aufgegeben 6916 M. 60 3/4, vom 1. April 1877 bis Ende Februar 1878 87,197 M. 55 1/2, weniger 1615 M. 30 3/4 als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Die bis gestern Nachmittag durch Aktienemissionen zum projektirten Theaterbau aufgebrauchte Summe beläuft sich incl. der bei der neulichen Verammlung im Stadtschützenhause gezeichneten Summe auf rund 100,000 M. Es sind außer diesem Betrage noch einige größere Summen in Aussicht gestellt.

Civilstand. Meldung vom 14. März. Aufgegeben: Der Handarbeiter F. Hoffmann, Döllnitz, und A. Gröber, Oberglauch 4. — Der Fabrikarbeiter Th. Deyring, Parz 30, und L. Kiebert, Mühlweg 11. — Der

Modellstecher J. Metz, Spitze 25, und S. Lenzsch, Klauenthorvorstadt 1. — Der Fleischer W. Böpre, Dreierstraße 13, und M. C. Kreschmann, Eberburg. — Der Kaufmann F. W. C. Schröder, Halle, und J. H. Schaarfsmidt, Leipzig. — Der Geschäftsführende C. J. Spulz, und F. C. Schuster, Merseburg.

Geboren: Dem Bahnarbeiter W. Lehmann eine T., gr. Steinstraße 32. — Dem Schuhmachermeister R. Schimpf eine T., Gerbergasse 15. — Dem Tapezierer A. Reich eine T., Rammelsstraße 17. — Eine unehel. T., Umerberg 21. — Ein unehel. F., Entz-Institut. — Dem Zimmermann C. Ebert ein S., Kienauerstraße 8. — Dem Maurer G. Mäglich ein S., alter Markt 18.

Gestorben: Die Wittwe Louise Fehling geb. Rau, 49 J. 6 M 21 T., Augenentzündung, Parz 18/19. — Des Restaurateurs L. Juch S., 3 Tage, Schwäche, Oberglauch 4. — Des Fuhrmanns A. Kieck S., Dto., 8 M. 13 T., Krämpfe, Geisteskr. 42. — Des königl. Universitäts-Stallmeisters G. Andros von Kgl. Leibniz-Magazin T. Alexandr., 5 M. 23 T., Magenentzündung, gr. Ulrichstraße 33. — Des Wagenrevisor C. Higlitz S., Dto., 1 M. 13 T., Atrophie, Saalberg 5/6. — Des Viehdreher P. Grünhardt T., Anna Hedwig, 1 M. 5 T., Krämpfe, Ungewasse 18. — Des Handelsmann W. Heumann S., Dto. Friedrich Wilhelm, 6 M. 7 T., Milktarberkose, Schützenstraße 19. — Des Kommiss S. Moses S., Jfford, 9 M. 20 T., Schindensentzündung, Parz 16a.

Datum	Barometer	Thermometer	Thermometer	Windrichtung	Windstärke	Relativfeuchtigkeit	Wind.
14. März	2 Rm.	337,4	0,96	-1,2	1,62	335,78	74,7 N.
	10 Wd.	337,8	-0,88	-1,1	1,60	336,20	87,0 N.
15. "	7 Wd.	338,4	-1,04	-1,3	1,72	336,68	91,5 N. O.

Gestern Mittag ging der Wind bei langsam steigendem Barometer aus N. W. in N. über. Heute früh N. O.

Mehl-Vorverein zu Halle a. S.

Weizenmehl 00 M. 15,25 bis M. 15,50 u. 15,75.

do. 0 " 14,25 " 14,50.

Roggenmehl 0 " 10,75 " 11,25.

do. 0,1 " 10,50 " 11,25.

Futtermehl " 8.

Roggenkleie " 6.

Weizenstaale " 5.

Mies für 50 Rilo netto.

Bemerktes.

Friedrich Wöher hat dem Cyliner und dem Grad den Krieg erklärt. In einer gekammiten Kapuziner-Predigt über die neuen Wunden läßt sich der berühmte Pfeilheiler im neuesten Heft von „Nord und Süd“ wie folgt aus: Wir Bekannth müssen wir zugeben, daß zwei spottwürdige Gebilde mehr als Mode, das sie Typen sind: der Cylinerhut und der Grad. Jener verdammt sein Dasein und seine Dauer zunächst dem Verlangen, dem Kopf durch Höhe und blaues Schwarz der Bedeckung eine gewisse Würde zu verleihen. Das würde nun freilich ein Varet aus leisten, denn sich beliebig verschiedene Größen und Formen geben ließen in guter Proportion zu verschiedenen Köpfen und Staturen; von solchen Forderungen der Symmetrie ist schon früher die Rede gewesen. Allein da ist ein Umstand: wir haben noch nicht vermocht, die lästige Seite des Hutabnehmens als Begünstigungsform abzuschaffen, nicht gewagt, den vernünftigen militärischen Gruß einzuführen; daher bedarf es einer Krempel zum Anlassen, eben darum ist Befestigung durch ein Sturmband ummöglich (ein welches Varet läßt ohne das) und so machen wir uns zum Spielball jedes Windes, dem es beliebt, das dumme, steife, in die Stirn schneidende Stück Fenoropf fortzurollen, wohin er mag, am liebsten in den ... Der Grad ist aufgeklimmt, weil der Mann ein Befestigungsstück haben wollte, das die Taille seiner zeigt als der Rock, und doch den Sitz nicht unbedeckt läßt, wie es das Wammis thut, dieses unpatentere Bruchstück, dem sich eine Festlichkeit nur geben ließe durch Zierath von Egen, Puffen, Verschmürung, was durch die absolute Prosa der Zeit doch verpönt ist. Noch einen andern tiefgründigen Zweck haben die Schöpfe des Gradgebildes; man wollte die Taschen nicht opfern, wollte das Schumpstuch unterbringen. Ein bevorzichtiges Dunkel, vor von spärlichen Lichtstrahlen durchdämmert, liegt über der Frage, wie die alten Weller, wie insbesondere Griechen und Römer sich geschneuzt haben. Im hellern Tageslicht der neuen Geschichte schimmert reinlich das tröstliche Schumpstuch, mit Shakespeares „Dithello“ erreicht es tröstliche Weise, und endlich bezaugt mit der echt modernen Schärfe spigen Fingerzeigs die Gradspindel: hier giebt es Schumpstuch. Und so hat denn, auf mehr als Einen Grund gestützt, das Gabelwammis, das zweigeschwänzte Rockfragment Grad, der Rauff ein Gremel, sein Dasein gestiftet und wird es stützen wer weiß wie lang! Etwas Trost jedoch bleibt. So viel moralische Kraft haben die letzten Jahrzehnte aufgebracht, keinen abgesehenen Formen doch den Raum ihrer Annahmung zu verengern; gefordert wird „Schlosser“ und Grad nur noch bei Staats-Bisiten, Wällen, Repräsentationen. Geller, seiner Menschheit bewußteres Gemüth, denfenderer Geist, thue das Feinige, diesen Verdrängungsproceß zu verhalten, zu beschleunigen, stelle dich hinüber zu den Geweihten, „der freiesten Mütter freiesten Schönen“, die der Dichter apostrophirt: Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben, benutzet sie!

Bürgerverein für Stadt. Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Abends Sitzung im „Reichstanzler“.

Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Bekanntmachung.

Für die nach § 20 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer) vorgeschriebene und im Jahre 1880 in Kraft tretende Revision der Gebäudesteuer-Berantlagung hat die durch die königliche Regierung angeordnete Gebäudebeschreibung jetzt zu erfolgen.

Für unser Stadtgebiet sind die erforderlichen Vorarbeiten bereits eingeleitet und seitens der Stadtverordneten-Versammlung ist die Wahl der Mitglieder einer Kommission erfolgt, welcher zunächst die Ausführung resp. Kontrolle der Gebäudebeschreibungen, sowie die übrige Ausführung der amtlichen Formulare obliegt. Soweit unser Grund- und Miethsteuer-Kataster benötigte Unterlagen bietet, sollen diese zur Beantwortung der zu erledigenden Fragen benutzt werden und es wird deshalb eine Ausfertigung sämtlicher Rubriken durch die Hausbesitzer oder jene Kommission nicht erforderlich sein. Damit wird jedoch eine Totalbesichtigung behufs Anfertigung und Prüfung der Formularausfüllungen keineswegs ausgeschlossen. Die letzteren erstrecken sich außer der speziellen Gebäudebeschreibung insbesondere noch auf folgende Angaben:

- 1) welchen Miethsertrag der Eigentümer in den Jahren 1868 — 1877 einschließlich von den einzelnen Mietern bezogen hat;
- 2) mit welchem durchschnittlichen Miethswerte diejenigen Räume anzunehmen sind, für welche ein wirklich gezahlter Miethszins nicht ermittelt werden können, oder die von dem Hauseigentümer selbst benutzt werden;
- 3) bei welcher Assekuranz-Gesellschaft und mit welcher Summe die Gebäude gegen Feuersgefahr versichert sind;
- 4) ob und für welchen Preis die Gebäude in den Jahren 1868 bis 1877 einschließlich verkauft worden sind; und
- 5) ob (nach § 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1861) für ein Gebäude, Steuerfreiheit beantragt wird.

Hierbei machen wir auf folgende Bestimmungen aufmerksam:

Von dem Miethsertrage darf ein Abzug für die vom Eigentümer aufgewendeten Gebäude-reparatur- und Unterhaltungskosten nicht gemacht werden. Bei Vermietung möblierter Wohnungen ist jedoch anzugeben, welche Entschädigung für die Benutzung der Mobilien u. in dem Miethspreise enthalten ist.

Für die zum Gewerbebetriebe bestimmten Gebäude kommt nur der Miethswert des räumlichen Gelasses der Gebäude ohne Rücksicht auf etwa damit verbundene Triebwerke oder darin befindliche Maschinen, Geräte u. in Betracht.

Jedes Gebäude ist nach seinem selbstständigen Nutzungswerte zu veranlagern. Die für Räume in verschiedenen Gebäuden mit einer ungetrennten Summe stipulierten Miethserträge sind deshalb nach Verhältnis der in den einzelnen Gebäuden enthaltenen Räume auf jene zu vertheilen.

Bei den bisher noch nicht befeuerten Baustellen ist außer den Mietern noch der Zeitpunkt anzugeben, an welchem nach erfolgtem Neubau die Nutzbarkeit eingetreten ist. Dasselbe gilt von den seit dem 1. April 1876 durch Auf- und Abbau in ihrer Substanz verbesserten Gebäuden. Noch im Bau begriffene Gebäude sind in der Beschreibung nachdrücklich aufzunehmen.

Die Ausfüllung der Formulare ist mit der ausdrücklichen Versicherung abzuschließen, daß die darin enthaltenen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

In Fällen, wo es sich herausstellen sollte, daß die von dem Gebäudeeigentümer gemachten Angaben unzutreffend sind, würden die zur Nichtstellung erforderlichen Maßnahmen auf Kosten der Eigentümer erfolgen müssen.

Vorstehendes wird den Hausgrundstücks-Besitzern resp. deren Stellvertretern im Stadtgebiet Halle unter Hinweis auf § 13 des Eingangs gedachten Gesetzes mit der Aufforderung bekannt gemacht, den mit der Aufstellung der Gebäudebeschreibungen betrauten Kommissions-Mitgliedern, die mit Legitimationskarten versehen sind, sowohl die Besichtigung der Gebäude-lafakitäten zu gestatten, als auch die Miethskontrakte oder, in deren Ermangelung, sonstige die Miethserträge nachweisende Schriftstücke, ferner die Feuerversicherungs-Police und event. das Kaufinstrument auf Erfordern vorzulegen.

Bei dem großen Umfange und bei der gebotenen möglichsten Beschleunigung der für die Veranlagung nötigen Vorarbeiten richten wir an die Hauseigentümer das Ersuchen, durch thunlichstes Entgegenkommen bei den Totalbesichtigungen und durch das Bereitwillen der vorstehend bezeichneten Nachweise die Arbeit der Herren Deputirten nach Kräften erleichtern zu wollen.

Halle a/S., den 8. März 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Pferdebestande des Handelsmanns G. Bornschein im Grundsüd Tauben-gasse Nr. 10 hiersebst ist die **Wohlfraut** ausgebrochen.

Halle, den 12. März 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die unehel. Marie Hausmann aus Wittenberg hat folgende Gegenstände: 1 Frauenhemd mit Schilz und Jun, 1 schwarz und roth geklümte Jacke, 1 schwarzes Küstler-roth, 1 braunes bergl. 1 roth und blaue gestreifte Schürze, 1 hell- und dunkelbraunes Kammet mit zwei blauen Schleißen, 1 braun und schwarz-wirfliches Halstuch, 1 Paar neue Lederstiefeln vom zum Aufschüren, 1 Paar goldene Öhringe mit blauen Steinen und 1 hell- und dunkel-blan gestreifte Vogelschürze unterzulegen und ist damit verschwunden.

Ich bitte um deren Einlieferung an das hiesige königl. Kreis-Gericht.
Signalement: Alter: geb. den 20. September 1850. Größe: 4' 6"; Haare: blond, schwach, Stirne: frei, Augen: grau oder blau, Nase: gestülpt, Mund: mittel, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: untergeht.
Besondere Kennzeichen: auf der rechten Wade zwei Warzen.
Bekleidung: mit dem erwähnten Kleidern.

Halle a/S., den 12. März 1878.

Der königl. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Ein bereits wegen Diebstahls bestraffter Mensch hat beim hiesigen städtischen Leipante: 2 Paar lange Stiefeln, 2 Paar Stiefelsohlen, 1 Paar Schuhe unterm 29. Dezember v. J. und 7. Februar cr. verfehlt. Dieselben rühren wahrscheinlich aus einem Diebstahl her. Ich eruche die etwa Besohlenen jene Schuhwaaren, welche in meinem Bureau zur Ansicht bereit liegen, zu recognoscieren.

Halle a/S., den 13. März 1878.

Der königl. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, in der Saalstraße bei Wörmlich dicht unterhalb der Eisenbahnbrücke einen Durchsicht auszuführen, zu deren Kosten die Halle-Casseler Eisenbahn einen erheblichen Beitrag unter der Bedingung zugesichert hat, daß sie von der Verpflichtung entbunden wird, die vier Stützöffnungen in der Eisenbahnbrücke zu räumen, und die sich in denselben bildenden Hindernisse zu beseitigen.

In Folge einer Anordnung der königlichen Regierung in Merseburg habe ich Termin auf den **26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer Leinwandstraße Nr. 7.** hiersebst

angesezt, um die bei der Sache interessirten Gemeinden und Gutsbesitzer darüber zu hören, ob sie gegenüber den großen Vortheilen eines Durchsichtes an der Eisenbahnbrücke etwa Einwendungen dagegen zu machen haben, daß sie von der Verpflichtung entbunden zur Ausführung der vier Stützöffnungen entbunden wird.

Wer dagegen Einwendungen erheben zu können glaubt, wird hierdurch aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termin geltend zu machen. Später angebrachte Einwendungen würden nicht mehr berücksichtigt werden können.

Halle a/S., den 13. März 1878.

Der königl. Landrath des Saalkreises C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Die von königlicher Regierung in Merseburg bestätigte Klassensteuerrolle für das Rechnungsjahr vom 1. April 1878 bis Ende März 1879 liegt vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab bis zum 31. dieses Monats im Klassensteuer-Bureau auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die 2monatliche Reklamationsfrist für die in der Rolle aufgeführten Steuerpflichtigen mit dem 1. April d. Js. und nicht erst vom Tage der Befähigung des Steuerzettels ab, beginnt, und Ende des Monats Mai d. Js. abläuft.

Halle, den 11. März 1878.

Der Magistrat.

Behrungsstelle-Gesuch.

Ein Waisenknabe sucht zu Otern eine Behrungsstelle als **Schuhmacher** oder **Schneider**. Auskunft ertheilt (T. 1213.) **Gustav Henning, Domplatz.**

Für unser Produktengeschäft an gros suchen wir per Otern einen Lehrling mit guter Schulbildung. **Werner & Vangenberg.**

Steinschläger

finden bei **hohem Lohn** dauernde Arbeit bei **C. Reinitz, Steinseigemeister, gr. Ulrichsstr. Nr. 22a.**

Colporteur sucht Nebenverdienst. 5 b, I.

Ein Diener, welcher reiten kann und 2 Pferde zu besorgen hat, wird zum **1. April** gesucht. Alte Promenade 8, I.

Gesucht wird zu einem rentablen Geschäft, welches hier nur allein besteht, und Niemand daselbe betreiben darf, indem darauf **Patent** nachgesucht ist, ein **Zehlnnehmer mit 2000 Mark** und sind zu diesem Geschäft **keine Kenntnisse** erforderlich, mithin kann es auch ein **kleiner Zehlnnehmer** sein. **F. Kirsten, Wühlweg 30.**

Ein **Kellner** wird nach auswärts sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Deinstmädchen** (sof. gel. Freudenplan 5).

Ein **stilles Arbeitsmädchen** sucht **Paul Schwarz, Drucker.**

Eine erf. anst. Kinderfrau oder alt. Mädchen wird auf ein **Stützeamt** (sof. od. 1. April gel.) zu erf. **Wergasse 2, III. Fr. Schneider.**

Ein ordentl., reind. Mädchen zur **Aufwartung** wird gesucht. **große Ulrichstraße 17** im Materialgeschäft.

Ein **Mädchen** sofort zur **Aufwartung** gesucht. Alter Markt Nr. 21, p.

Eine **anständige Frau** sucht Beschäftigung im **Ausbeßern** **Kanlegasse Nr. 3.**

Ein Stubenmädchen mit gut. Zeugn. wünscht 1. April Stellung; **Mädchen** für **Küche u. Hausarbeit** sucht und weist nach **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Zur **Unterstützung** der Hausfrau sucht ein **bescheidenes, fleißiges junges Mädchen**, welches in allen häuslichen Arbeiten und Küche erfahren, sowie Nähen und Plätten kann, eine Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden.

Näheres Königsstraße 27.

Zu vermieten zum 1. April 1 schöne Wohnung, Parterre oder 1. Etage mit Garten und Vorgarten, Preis Parterre 160 $\%$, 1. Etage 220 $\%$. Die erste Etage kann auch getheilt vermietet werden. **Näheres** Bernburgerstraße 13 d.

Veränderungshalber ist eine Familien-Wohnung zum 1. April noch zu beziehen.

3 Wohnungen Wilmengasse 2.

2 Stuben, Kammer, Küche veränderungshalber zu vermieten **Auguststraße 6a, I.**

Eine **freundliche Hof-Wohnung** von 2 Stuben, Kammer und Zubehör ist noch zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Merseburgerstraße 10.

fr. Hofw., 1 St., 2 K., zum 1. April zu beziehen **an der Wozlitzstraße 6.**

Wohnungen à 360 u. 300 $\%$, sowie große Kellerräume p. 1. April zu vermieten.

Näheres Wühlgraben 1.

Umzugshalber ist eine Wohnung von zwei Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller mit Waschküchleung zum 1. April für 300 $\%$ zu vermieten, auch sofort zu beziehen (S. 5798) **gr. Brauhausgasse 2.**

1 hübsche Wohnung, 240 $\%$, in gesunder Lage sofort oder 1. April zu vermieten.

Näheres Karlstraße 21 a, I. (S. 6160)

Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern u. s. gleich oder später zu verm. **Hilfstraße 17.**

Eine Wohnung zu 80 $\%$, eine zu 70 $\%$ zum 1. April zu vermieten **Markt 17.**

St., K., K., St. mit Wasser für 36 u. 46 $\%$, kleinere zu 25 $\%$ **Wühlgr. 16.**

Leipzigerstr. 56 (Ecke des Leipziger Platzes) ist die **Wohnung** p. 1. Juli, sowie die **Manfardens-Wohnung** p. sofort oder später zu vermieten. **Näheres** duldest II. Etage.

Eine **freundliche Wohnung** zu 42 $\%$ vermietet **Bückstraße 14.**

Eine **Stube**, 1 Kammer, 1 Küche und **Zubehör** ist zu vermieten **Adlerstraße 1, I.**

Eine **Wohnung** v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und **Zubehör** ist zum 1. April zu beziehen **Martinsberg 4a, a. d. Post.**

St. Stube m. Bett in d. Nähe d. **Geiststr.** v. 1 anst. jung. Mann gef. **Nfn. m. Preis-** **angabe** **Geiststraße 67**, im 2ten. erbeten.

Stube und **Kammer** an **einzelne Person** 1. April zu beziehen **Saalberg 14 b.**

Anst. Schlafstelle **Mittelstr. 4, Hof I, r.**

Eine **Wohnung**, best. aus 2 St., 2 Kammern, Küche nebst **Zubehör**, zu verm. u. 1. April zu beziehen, sowie eine möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren zu v. **Steinweg 47, I.**

Fein möbl. Zimmer nebst **Kabinett** 1. April zu vermieten **Landwehrstraße 6, I.**

St. möbl. Stube m. K. **Schulgasse 8a.**

Frbl. möbl. St. m. K. Erdel 17 a. Markt.

Möbl. Stube **Magdeburgerstraße 27, II.**

Ein **Parterre-Zimmer** nebst **Schlafkabinett** mit oder ohne **Möbel** zum 1. April zu beziehen **Magdeburgerstraße 2.**

Möbl. Wohnung, parterre, an 1—2 H. z. 1. April zu vermieten **Schillershof 15, I.**

Eine **gut möbl. Stube** m. Kam., fr. u. im Garten gelegen, verm. **Weidenplan 2a.**

Freundl. möbl. Stube mit **Bett** 1. April zu vermieten **Wozlitzwinger 7a, p.**

Eine möblierte Stube zu vermieten **Marktplatz Nr. 5.**

Schlafst., ganz fl. St. allein **gr. Sauberg 8.**

Anst. Schlafstelle m. K. ff. **Ulrichsstr. 6, II r.**

Anst. heizb. Schlafstelle **Varfüßerstr. 11, II.**

Anst. Schlafstelle **Geiststraße 66, II.**

Wohnungs-Gesuch per 1. April.

Eine **schöne Wohnung** von einer ruhigen Familie im **Königsviertel** oder sonst in guter Lage, Nähe der **Bahn**, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und **Zubehör**, am liebsten parterre. Offerten mit **Preisangeben** unter **D. Nr. 221** an die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.**, gr. Ulrichstr. 61, I, erbeten.

Eine **Wohnung** zu 70—80 $\%$ bis 1. April gesucht. **Gef. Off.** **Wühlgraben 14, part.**

Logis, 2 Stuben, 2 K., R. und **Zubehör**, in der **Vorstadt** gesucht von einer jungen **Beamtenfamilie**. Offerten mit **Preisangeben** unter **A. B. 4** in der **Exped. d. Bl.** niederzul.

Hausmannssohnen gesucht von einem **Wärter**, verh., ohne **Kinder**, i. 1. April. **Adr.** abzug. b. **Fru. S. Schulz**, **Wilmengasse**, gr. **Märkerstraße 27.**

Schirm liegen geblieben in **Droschke 35.**

Dyring gefunden. **Abzug.** **Henriettenstr. 1b.**

Hund zugelaufen **Feldstraße 9.**

Geld. Broche (Somme) von gr. Berlin bis **Schulz**, verl. **Geg. Belohn.** abzug. **Nr. 16.**

Ein **schwarzer gefäpelter Spitzenfleiter** von der **Mittelwache** bis **Ende** der **Tauben-gasse** verloren. **Gegen** **Belohnung** abzugeben **Mittelwache 8.**

Familien-Nachrichten.

Aufsangung.

Zurückgekehrt vom **Grabe** meiner lieben Tochter **Frau Louise Fehling** sage ich allen denen, welche ihren **Sarg** so reichlich mit **Blumen** schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhe-stätte geleiteten, aber insbesondere herzlich Dank dem **Herrn Professor Frisch** für seine rastlose Bemühung in den letzten Tagen ihrer Krankheit.

Halle, den 14. März 1878.

Wittne Karoline Nau geb. Schüttel.

Die glückliche Geburt einer Tochter melden **hocherfreut**

Zimmermeister Wertker und **Frau.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied **sanft** nach **schwerem** **Leiden** meine theure gute **Frau**

Johanna geb. Caro.

Halle a/S., den 15. März 1878.

Dr. Tuefert.